Projektträgerin

Brücke|Most-Stiftung
Nadace Brücke|Most

LERNORTE

BERATUNG. BEGEGNUNG. BEGLEITUNG.

LERNORTE DES ERINNERNS UND GEDENKENS IN SACHSEN

LERNORTE
BERATUNG. BEGEGNUNG. BEGLEITUNG.

Inhalt

Geleitwort des Sächsischen Staatsministers für Kultus	Seite **3**
Vorwort der Brücke|Most-Stiftung	Seite **4**
Außerschulische Lernorte des Erinnerns und Gedenkens in Sachsen – **Bedeutung der Gedenk- und Erinnerungskultur** für den Schulunterricht.	Seite **5**
Historische Orientierung als Ziel. Herausforderungen an die Bildungsarbeit sächsischer Gedenkstätten	Seite **8**
Übersichtskarte und Liste der Lernorte des Erinnerns und Gedenkens in Sachsen	Seite **10**
Kurzvorstellung der beteiligten Lernorte mit dem jeweiligen pädagogischen Angebot	Seite **11**
Ablauf der Antragstellung und Kostenerstattung	Seite **21**
Formulare der Antragstellung und Kostenabrechnung	Seite **22**

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Lehrerinnen und Lehrer,

den Spuren der Vergangenheit folgt jede Generation aufs Neue - so auch an unseren Schulen. Dabei wirken außerschulische Lernorte des Erinnerns und Gedenkens unmittelbar und eindringlich.

Sehr viele Lehrerinnen und Lehrer nutzen gemeinsam mit ihren Schülerinnen und Schülern bereits diese Angebote. Ziel soll sein, möglichst allen Schülerinnen und Schülern die wichtige Erfahrung im Rahmen des Besuchs eines außerschulischen Lernorts zu ermöglichen.

Extremismus, Fanatismus und Totalitarismus sind für Jugendliche keine abstrakten Begriffe einer längst bewältigten Geschichte, sondern gegenwärtige Phänomene, die nicht zuletzt in ihrer starken medialen Präsenz das Leben beeinflussen, Irritationen erzeugen oder gar Ängste schüren können. Lösungen zu entwickeln und zielgerichtetes Handeln zu ermöglichen, ist deshalb dringend notwendig. Dabei gilt: Wir müssen jeglicher Form gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit entgegenwirken, gerade in der Schule, gerade im Unterricht — egal, in welcher Schulart oder in welchem Fach!

Im Beschluss der Kultusministerkonferenz „Erinnern für die Zukunft. Empfehlungen zur Erinnerungskultur als Gegenstand historisch-politischer Bildung in der Schule“ (2014) heißt es: „Erinnerungskultur in der Schule soll junge Menschen befähigen, historische Entwicklungen zu beschreiben und zu bewerten sowie unsere Welt als durch eigenes Tun gestaltbar und veränderbar zu begreifen.“

Aufgabe schulischer Bildung und Erziehung ist es, eine klare demokratische Haltung zu vermitteln, zu der die Anerkennung der Menschenrechte ebenso gehört wie Toleranz oder der Verzicht auf Gewalt. Die Entwicklung einer mündigen Persönlichkeit hat auch mit dem Willen und der Fähigkeit zur Verantwortungsübernahme zu tun. Deshalb sind die Wahrnehmung und Würdigung von sozialem Engagement, von Courage und Solidarität wertschätzende und identitätsbildende Elemente eines humanistischen Umgangs miteinander.

Die vorliegende Broschüre „Lernorte des Erinnerns und Gedenkens in Sachsen“ soll Ihnen Unterstützung sein. Sie finden darin Ausführungen zur geschichtsdidaktischen Perspektive, zur Bedeutung außerschulischer Lernorte als Stätten des Erinnerns und Gedenkens in Sachsen sowie eine Kurzvorstellung der beteiligten Gedenk- und Erinnerungsstätte mit dem jeweiligen pädagogischen Angebot. Außerdem wird der Ablauf von Antragstellung und Kostenerstattung erläutert.

Ich will alle Schülerinnen und Schüler ausdrücklich darin bestärken, sich mit den historischen Linien politischer Gewaltherrschaft und des damit einhergehenden Unrechts zu beschäftigen. Dazu brauchen wir Sie!

Christian Piwarz
Sächsischer Staatsminister für Kultus

LERNORTE

BERATUNG. BEGEGNUNG. BEGLEITUNG.

Erinnern und Gedenken sind wichtige Elemente in unserer Gesellschaft. Sie sind nicht nur ein Zugang zu unserer Geschichte, sondern stellen auch einen Bezug zwischen Vergangenheit und Gegenwart her und ermöglichen ein reflektiertes Handeln für und in der Zukunft. Durch pädagogisch begleitete Auseinandersetzungen mit der Vergangenheit können wir diese Prozesse stimulieren und Geschichte mit der aktuellen Lebenswelt der Jugendlichen verbinden. Dabei geht es neben der Vermittlung von Wissen nicht nur um eine Auseinandersetzung mit den Grundpfeilern unserer demokratischen Gesellschaft und um die Frage, wie wir heute zusammenleben wollen, sondern auch um die Stärkung von Empathie und Zivilcourage.

Seit mehr als 20 Jahren steht die Brücke|Most-Stiftung für eine offene Verständigung über Grenzen hinweg. Mit ihren historisch und politisch ausgerichteten Projekten ermöglichte sie – insbesondere für junge Menschen – eine Vielzahl an internationalen Begegnungen und anderen Angeboten. Diese waren sehr oft fokussiert auf Themen der NS-Zeit sowie des Kommunismus und fanden häufig an authentischen Lernorten statt. Unser Anliegen war dabei stets, den Teilnehmenden nicht nur Inhalte und Zusammenhänge zu vermitteln. Mithilfe einer vielfältigen Methodik förderten wir die kritische Auseinandersetzung mit den Lernorten und den dazugehörigen Ereignissen.

Die bei der Brücke|Most-Stiftung angesiedelte Landesservicestelle Lernorte des Erinnerns und Gedenkens bietet kompetente Beratung und Unterstützung bei Ihren Fahrten zu historischen Lernorten des 20. Jahrhunderts in Sachsen und darüber hinaus. In der vorliegenden Broschüre werden außerschulische Lernorte in Sachsen vorgestellt, deren Angebote Sie zur thematischen Vertiefung des Unterrichts nutzen können. Die Landesservicestelle unterstützt mit Mitteln des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus Ihre Lernortfahrt, wenn Sie diese vorab bei uns beantragt haben. Weitere Informationen dazu und zum Kostenerstattungsverfahren finden Sie in dieser Broschüre.

Prof. Dr. Helmut Köser
Stiftungsgründer und Vorstandsvorsitzender der Brücke|Most-Stiftung

Ablauf des
KOSTENERSTATTUNGSVERFAHRENS

1. Auswahl eines passenden Lernortes
2. Beantragung der Kostenerstattung bei uns
3. Klärung von Termin und Inhalten mit dem Lernort
4. Organisation und Durchführung der Fahrt
5. Einreichen des Abrechnungsformulars und der Belege bei uns
6. anschließende Erstattung von bis zu 500 € je Fahrt und Gruppe

Den detaillierten Ablauf der Antragstellung und Kostenerstattung finden Sie auf Seite 21 beschrieben.

LERNORTE

BERATUNG. BEGEGNUNG. BEGLEITUNG.

Außerschulische Lernorte des Erinnerns und Gedenkens in Sachsen – Bedeutung der Gedenk- und Erinnerungskultur für den Schulunterricht.

Torsten Lenz, Landesamt für Schule und Bildung

Lernen an außerschulischen Lernorten steht in unmittelbarem Bezug zum schulischen Erziehungs- und Bildungsauftrag und zum Unterricht. Außerschulische Lernorte des Erinnerns und Gedenkens sind unverzichtbarer Bestandteil des demokratischen Selbstverständnisses der Bundesrepublik Deutschland und dienen der Geschichtsvermittlung, der Völkerverständigung und der Menschenrechtsbildung. Die Agierenden in der Schule stehen somit in der Verantwortung, den Prozess einer aktiven, vielseitigen und kontroversen Auseinandersetzung der Schüler/innen mit Geschichte zu fördern. Durch die kritische Auseinandersetzung mit den Menschheitsverbrechen der NS-Diktatur und dem Unrecht in der sowjetischen Besatzungszone und in der DDR kann eine Brücke zur Reflexion der Gegenwart geschlagen und ihnen bewusst gemacht werden, dass jede und jeder Einzelne eine Verantwortung für das gesellschaftliche Zusammenleben trägt.

In den sächsischen Lehrplänen finden sich vielerlei Zugänge, wie außerschulische Lernorte zur Unterrichtsqualifizierung und als Orte des Erinnerns und Gedenkens zu nutzen sind. So werden in den Lehrplänen des Faches Geschichte der Klassenstufen 8 und 9 an der Oberschule, der Klassenstufen 8/9 an der Schule zur Lernförderung als auch der Klassenstufen 9 und 10 am Gymnasium explizit Gedenkstätten als Lernorte genannt.

Der Besuch von Lernorten des Erinnerns und Gedenkens schafft die Möglichkeit, räumliche Dimensionen von Erinnerungs- und Geschichtskultur sowie Geschichtsbewusstsein erfahrbar zu machen.

Damit lassen sich unterschiedliche Zielsetzungen verbinden. Denkbar sind unter anderem

- die Heranführung an eine gegebene Gedenk- und Erinnerungskultur sowie die Diskussion über die Bedeutung für die Heranwachsenden (Verantwortungsübernahme, Partizipation),
- die Veranschaulichung oder Vertiefung einer unterrichtsrelevanten Thematik (Entwicklung von Empathie- und Imaginationsfähigkeit),
- eine projektorientierte Spurensuche, die dem entdeckenden und forschenden Lernen dient (Identitätsbildung),
- die exemplarische Auseinandersetzung mit dem gesellschaftlichen Phänomen Gedenk- und Erinnerungskultur sowie ihren unterschiedlichen Formen und Funktionen in Vergangenheit und Gegenwart,
- die Rezeption präsentierter Geschichtszeugnisse (z. B. Objekte, Räume) und deren Kontextualisierung,
- die reflektierende Beschäftigung mit Gestaltungs-, Auswahl-, Darstellungs- und Wertungsperspektiven im Umgang mit Gedenken/Erinnern und Geschichte.

LERNORTE

BERATUNG. BEGEGNUNG. BEGLEITUNG.

Im Rahmen ihrer Kompetenzentwicklung erwerben Schüler/innen einen vom jeweiligen Lernort und der jeweiligen Aufgabe abhängigen Zuwachs an fachlichen und fachübergreifenden Kenntnissen und Fähigkeiten sowie an überfachlichen Kompetenzen.

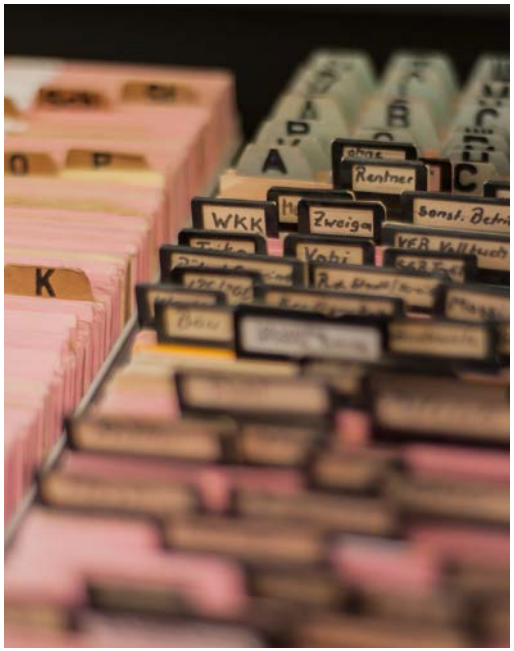
Ein geeigneter Lernort
- bietet Lehrkräften das Potenzial für die unterrichtliche Verwendung der dargebotenen Inhalte,
- ermöglicht den Lernenden Primärerfahrungen und reale Begegnungen,
- regt zur Interaktion und zu eigenem Handeln an.

Ausschlaggebend für einen tatsächlichen Mehrwert für die Schüler/innen sind neben der Gestaltung des Unterrichts am außerschulischen Lernort selbst vor allem die unterrichtliche Einbettung und die sinnhafte, zweckgebundene Nutzung des Lernorts durch geeignete Vor- und Nachbereitung. Dies steht dem schnellen Verpuffen positiver Effekte entgegen und kann zu einem langfristigen Kompetenzzuwachs führen. Eine Reflexion, Vertiefung und Weiterführung der am außerschulischen Lernort erworbenen Kompetenzen ist unverzichtbar.

Das Lernen an außerschulischen Lernorten beinhaltet im Regelfall eine Vorbereitungsphase, eine Durchführungsphase und eine Auswertungsphase. Die Ausgestaltung der einzelnen Phasen ist stark vom Lernort abhängig.

Der Besuch eines außerschulischen Lernortes, der das demokratische Erinnern und Gedenken fokussiert, sollte aktive Zugänge für die Lernenden vorsehen, die im Unterricht zu entwickeln, zu planen und vorzubereiten sind. Dazu gehören beispielsweise die Arbeit mit authentischem Quellenmaterial oder die exemplarische Rekonstruktion von Biografien, die möglichst von Gedenkstättenpädagog(inn)en fachlich begleitet werden sollten. Darüber hinaus bieten sich einige Themenkreise für Befragungen von Zeitzeug(inn)en an, die wiederum eine intensive Vor- und Nachbereitung erfordern. Eine andere Methode, die nicht direkt an die Besuchssituation gekoppelt sein muss, aber der Vorbereitung dienen kann, ist das kreative perspektivische Schreiben. Ausgehend von Fotos oder von Daten, die aus Biografien erarbeitet worden sind, werden in Ich-Form biografische Abrisse oder fiktive Briefe geschrieben. Hier bietet sich auch die Nutzung zahlreich vorhandener literarischer oder geschichtlicher Publikationen an, die wiederum Impulse für bildnerische Zugänge liefern können.

Ein weiterer Weg ist die Annäherung an die Gedenkstätte selbst: Ob kreative Entwürfe zur Innen- oder Außenraumgestaltung historischer Orte, eine kritische Befragung von Gedenkritualen, die lebensweltliche Organisation von Gedenkfeiern oder die öffentlichkeitswirksame Inszenierung von Erinnerung – vieles ist hierbei denkbar. Vom Gedenkstättenpersonal geleitete Rundgänge sollten durch eine thematische Einführung vorbereitet werden, die den Schüler(inne)n u. a. die Möglichkeit bietet, Fragen an den Ort zu formulieren. Darüber



hinaus ist auch die Integration durch Schüler/innen vorbereiteter Referate, passender Texte (z. B. Auszüge aus Erlebnisberichten, Gedichte) oder passender Bilder zu Aspekten der Gedenkstätte empfehlenswert. Unmittelbar nach dem Gedenkstättenbesuch sollten unbedingt Formen zum Austausch geschaffen werden. Ob moderierte Fragerunden mit dem Begleitpersonal, lerngruppeninterne Gesprächskreise oder auch in Paararbeit stattfindende Auswertungen – ohne eine Möglichkeit, die emotionale Erfahrung zu reflektieren und zu verarbeiten, bzw. eine Chance zur Rückfrage, sollten Gedenkstättenbesuche nicht geplant werden. Eine aktive Begegnung mit dem Gedenkort wird auch dann geschaffen, wenn Schüler/innen in Gruppen die Räume, Ausstellungen oder Besichtigungspfade unter einer konkreten Fragestellung (z. B. mittels Frage- oder Beobachtungsbogen) begehen, die man in der Vorbereitungsphase gemeinsam vereinbart hat. In einem zweiten Rundgang können dann die jugendlichen Expert(inn)en den anderen Schüler(inne)n ihre Erkenntnisse referieren.

Die dargestellten methodischen Zugänge skizzieren einen Ausschnitt der Möglichkeiten eines aktiven Umgangs mit Gedenkstätten im schulischen Kontext. Weitere Formen und Varianten sind von den Lehrenden und Lernenden unter Beachtung der Spezifik der Einzelschule und der konkreten Gedenkstätte zu entwickeln.

Durch die Nutzung von Lernorten des Erinnerns und Gedenkens kann die Bedeutung einer demokratischen Erinnerungskultur in Sachsen wesentlich aufgewertet und eine zeitgemäße historisch-politische Bildung entfaltet werden.

Historische Orientierung als Ziel. Herausforderungen an die Bildungsarbeit sächsischer Gedenkstätten.

Prof. Dr. Alfons Kenkmann, Universität Leipzig

Weder die „paté de fois gras“ noch eine „éducation sentimentale“ werden in den nächsten Jahren die Ziele historisch-politischen Lernens an den sächsischen Gedenkstätten sein, sondern Impulssetzungen für ein individuell reflektiertes Aufgestelltsein der den außerschulischen Lernorten temporär anvertrauten Jugendlichen und Heranwachsenden. Bei der Bewältigung dieser Aufgabe müssen sich die Pädagog(inn)en auch auf die unverkennbaren Dynamiken der Migrations- und Globalisierungsprozesse einlassen, die neue Ansprüche an die Gedenkstättendidaktik stellen. Doch über die Frage, wie viel an historischer Kompetenz jungen und heranwachsenden Migrant(inn)en verpflichtend zugemutet werden kann, darüber besteht unverändert kein Konsens – und der Durchschuss Geschichte in den angebotenen Orientierungskursen lässt die Betrachterin bzw. den Betrachter noch eher ratlos zurück.

Der ´Blick zurück´, aber ohne erhobenen pädagogischen Zeigefinger, ist für die Arbeit an den Erinnerungs- und Gedenkstätten existentiell, um Optionen eigenen Handelns in der Gegenwart und Zukunft zu reflektieren. Hierzu leisten die außerschulischen Lernorte mit ihren erinnerungskulturellen und pädagogischen Offerten wichtige Beiträge.

Doch haben sich die Gedenkstätten in Sachsen in der aktuellen und perspektivischen Arbeit die Frage zu stellen, ob auch zukünftig die bisherigen Rituale und Routinen des Erinnerns an die Gewaltherrschaften im 20. Jahrhundert noch greifen werden. Sind Zeitzeug(inn)en und Erinnerungspaten-Konzepte, Zeitzeugenholografien und Selfie-Erzählvideos die historisch-pädagogischen Zugriffe der Zukunft?

Ja, es stimmt, das analoge Schülerprojekt mit einer Zeitzeugin oder einem Zeitzeugen wird es zumindest zur NS-Zeit und auch zur SBZ und frühen DDR schon bald nicht mehr geben. Mit deren Tod verlieren wir die Unmittelbarkeit der individuellen Erinnerung an die Zeiten zweier Diktaturen im deutschen Gewande. Die Gedenkstättenpädagog(inn)en und Lehrer(inn)en werden die Zeitzeug(inn)en ersetzen müssen, wobei zu hoffen ist, dass dann nicht nur das Arbeitsblatt die Zeitzeug(inn)en beerbt.

Dennoch wird man in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit bei der Behandlung der NS-Zeit und in späterer Zukunft auch der DDR nach dem Wegfall der Zeitzeug(inn)en natürlich nicht wieder bei Null anfangen müssen. Ebenso wird es nicht um die Erprobung einer neuen Herangehensweise an das Thema deutscher Gewaltgeschichte im 20. Jahrhundert oder die Entwicklung neuer Vermittlungsformen gehen können, nimmt man die anthropologische Trias von symbolischer (schriftlicher), ikonischer (bildhafter, visueller) und enaktiver (spielerischer) Aneignung von Geschichte ernst.

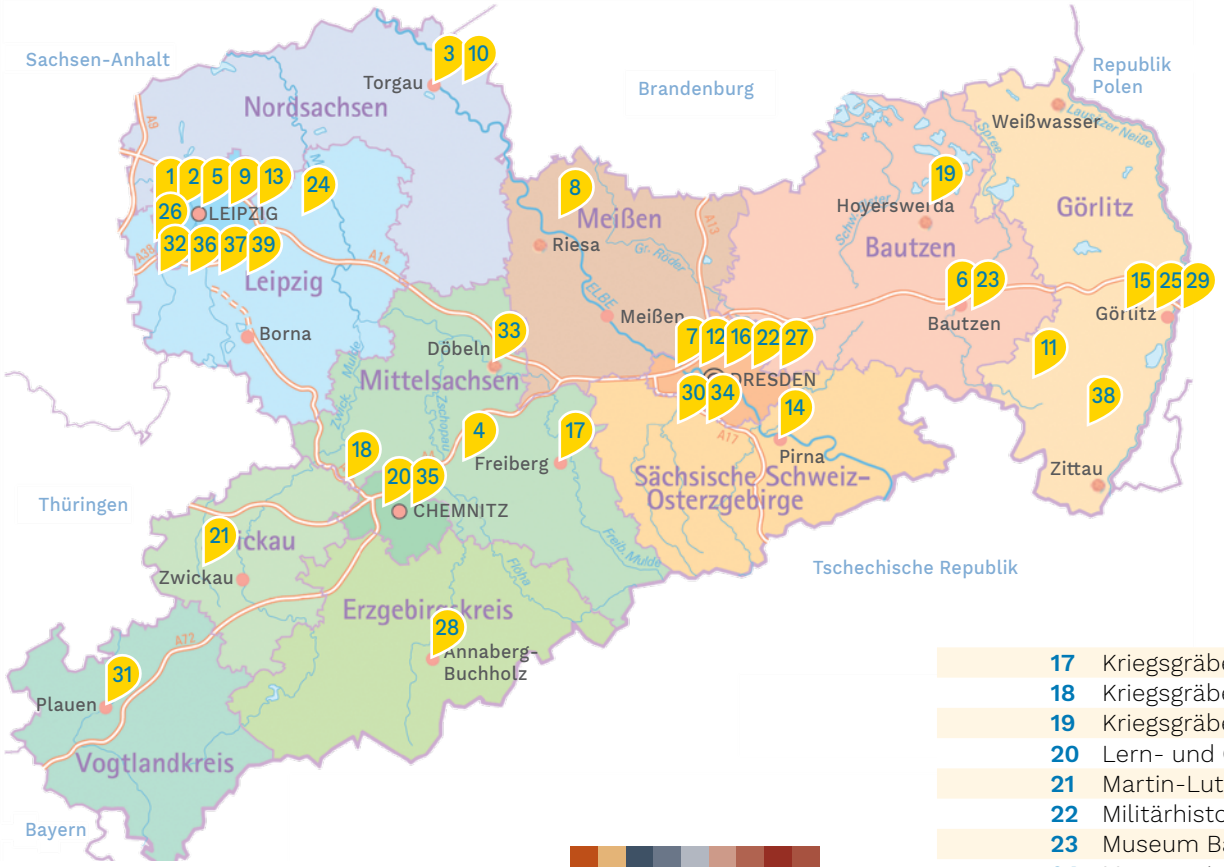
Daneben ist eine Entwicklung in der historischen Begegnung offenkundig: Geschichte wird zunehmend als soziales Erlebnis arrangiert. Nicht nur Germanendörfer und Römerlager, auch das „Bad in Stahlgewittern“ des Ersten-Weltkriegs, die Verbrechen der Stasi und der nationalsozialistische Massenmord sind bereits „Elemente einer globalen Eventkultur, die … nach ihren eigenen Zielsetzungen spezifische Geschichtserlebnisse offeriert und inszeniert“ (Ulrike Jureit). Historische Orte wie die sächsischen Gedenkstätten sind ´authentische´ Orte deutscher Geschichte und gleichzeitig Bestandteile einer öffentlichen Ressource. Aber sind sie begehrte Objekte des Geschichtskonsums, an denen/mit denen jede/r machen kann, was sie oder er will? Einem solchen Ansinnen sollten wir entschieden die

Spuren und das Vermächtnis der Opfer entgegenstellen, wie sie in den Ausstellungen vor Ort an den sächsischen Gedenkstätten didaktisch begründet und eindrucksvoll zu finden sind.

Weiterhilft in diesem Kontext vielleicht eine milieuübergreifend konzipierte Bildungsarbeit: Diese meint z.B. für Leipzig: Der Schüler an der Oberschule in Paunsdorf unternimmt eine Spurensuche zu den subkulturellen Leipziger Meuten und der sozialistischen und kommunistischen Arbeiterjugend 1933 – 1945; er lernt hierbei in einem gemeinsamen Projekt an der Gedenkstätte für Zwangsarbeit in Leipzig mit der Jugendlichen des Gerda-Taro-Gymnasiums das Leben seiner historischen Pendants während des Dritten Reichs kennen. Mit diesem Prozess des „bridging“ wird im Gegensatz zu dem des „bonding“, der spezifisches Vertrauen in nur sektoralen Milieus schafft, der Transfer zum generalisierten Vertrauen angelegt. Hierin mag eine zentrale Aufgabe der Arbeit in den sächsischen Häusern der Erinnerung für die Zukunft liegen.

Dabei könnte möglicherweise mit Robert Pogue Harrison etwas sehr Nachhaltiges gelingen: Die Jugend „zu Erben, nicht zu Waisen der Geschichte zu machen. […] Erben verjüng[t]en die Vergangenheit, indem sie deren Vermächtnis schöpferisch erneuer[t]n. Waisen hingegen [bezögen] […] sich, wenn überhaupt, auf die Vergangenheit wie auf einen fremden, unnahbaren Kontinent.“

Robert Pogue Harrison: Eine Kulturgeschichte des Alterns, München 2015, S. 12



1. Weltkrieg
Weimarer Republick
Nationalsozialismus
Holocaust
2. Weltkrieg
Sowjet. Besatzungszone
DDR-Diktaturerfahrung
DDR-Alltagsgeschichte
Friedliche Revolution

1	Archiv Bürgerbewegung Leipzig					■	■		■
2	Ausstellung „Moderne Zeiten“ im Alten Rathaus	■	■	■	■	■	■	■	■
3	Dokumentations- und Informationszentrum Torgau			■		■	■		
4	Ehemaliges Konzentrationslager Sachsenburg			■					
5	Erich-Zeigner-Haus		■	■	■				
6	Gedenkstätte Bautzen			■			■	■	■
7	Gedenkstätte Bautzner Straße						■	■	■
8	Gedenkstätte Ehrenhain Zeithain			■	■	■	■		
9	Gedenkstätte für Zwangsarbeit Leipzig			■	■	■			
10	Gedenkstätte Geschlossener Jugendwerkhof Torgau						■	■	■
11	Gedenkstätte Großschweidnitz			■					
12	Gedenkstätte Münchner Platz Dresden			■		■	■	■	
13	Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“						■	■	■
14	Gedenkstätte Pirna-Sonnenstein	■	■	■	■	■			
15	Gedenkstätte Stalag VIII A			■	■	■			
16	Johannisfriedhof Dresden			■	■	■			
17	Kriegsgräberstätte Himmelfahrtsgasse Freiberg				■	■			
18	Kriegsgräberstätte Limbach-Oberfrohna	■			■	■			
19	Kriegsgräberstätte Nardt				■	■	■		
20	Lern- und Gedenkort Kaßberg-Gefängnis				■		■	■	
21	Martin-Luther-King-Zentrum						■	■	■
22	Militärhistorisches Museum der Bundeswehr	■	■	■	■	■	■	■	■
23	Museum Bautzen		■	■	■				
24	Museum im Stasi-Bunker							■	■
25	Schlesisches Museum zu Görlitz	■	■	■		■			
26	Schulmuseum Leipzig			■	■		■	■	■
27	Schulmuseum Dresden		■	■	■	■	■	■	
28	Sowjetischer Ehrenhain Annaberg-Buchholz			■		■			
29	Städtischer Friedhof Görlitz	■		■		■			
30	Stadtmuseum Dresden		■	■		■		■	
31	Stadtrallye Stadt Plauen								■
32	Stadtrundgang „Spuren der Friedl. Revolution“							■	■
33	Stadtrundgang „Döbeln im Nationalsozialismus“			■					
34	Stasi-Unterlagen-Archiv, Außenstelle Dresden							■	■
35	Stasi-Unterlagen-Archiv Chemnitz							■	■
36	Stasi-Unterlagen-Archiv, Außenstelle Leipzig						■	■	■
37	Südfriedhof Leipzig	■	■		■	■			
38	Umweltbibliothek Großhennersdorf	■	■	■	■	■	■	■	■
39	Zeitgeschichtliches Forum Leipzig						■	■	■

LERNORTE

BERATUNG. BEGEGNUNG. BEGLEITUNG.

1. Weltkrieg | Weimarer Republick | Nationalsozialismus | Holocaust | 2. Weltkrieg | Sowjet. Besatzungszone | DDR-Diktaturerfahrung | DDR-Alltagsgeschichte | Friedliche Revolution

Archiv Bürgerbewegung Leipzig

Bernhard-Göring-Straße 152, 04277 Leipzig
Archiv Bürgerbewegung Leipzig e.V.
Tel.: 0341-3065175
Mail: bildung@archiv-buergerbewegung.de
Web: www.archiv-buergerbewegung.de

Anhand von Selbstzeugnissen der DDR-Opposition im ehemaligen Bezirk Leipzig wie O-Tönen, Fotos und Dokumenten kann forschend-entdeckend zu Umwelt- und Menschenrechtsbewegung, Friedlicher Revolution und Transformation sowie Jugendkulturen gelernt werden.

Quellen, Ausstellung, Zeitzeug(inn)en, Führung, Filmvorführungen, interaktive Medienformate, Transformationszeit nach 1990

1

Ausstellung „Moderne Zeiten" im Alten Rathaus Leipzig

Markt 1, 04109 Leipzig
Stadtgeschichtliches Museum Leipzig
Tel.: 0341-9651340
Mail: franziska.jenrich-tran@leipzig.de
Web: www.stadtmuseum-leipzig.de

Die Dauerausstellung „Moderne Zeiten. Von der Industrialisierung bis zur Gegenwart" im Alten Rathaus in Leipzig schlägt den Bogen von der Zeit des Wiener Kongresses bis in die Gegenwart der Stadt.

Quellen, Ausstellung, Führung, interaktive Medienformate, Workshops

2

Dokumentations- und Informationszentrum (DIZ) Torgau

Schlossstraße 27, 04860 Torgau

Tel.: 03421-713468
Mail: diz.torgau@stsg.de
Web: www.diz-torgau.de

Anhand von Häftlingsschicksalen lässt sich im DIZ Torgau die Geschichte der NS-Militärjustiz als einem Herrschaftsinstrument im Zweiten Weltkrieg sowie der sowjetischen Speziallager und des DDR-Gefängnisses in Torgau nachvollziehen.

Quellen, Ausstellung, Zeitzeug(inn)en, Führung, Filmvorführung, Erkundungen vor Ort

3

Ehemaliges Konzentrationslager Sachsenburg

An der Zschopau 6, 09669 Frankenberg
Geschichtswerkstatt Sachsenburg e.V.

info@geschichtswerkstatt-sachsenburg.de
Web: www.gedenkstaette-sachsenburg.de

Der Ort mit seinen erhaltenen Gebäuden und den ehemaligen Arrestzellen erinnert an das frühe Konzentrationslager Sachsenburg (1933-1937), in dem über 7.000 Menschen, darunter v.a. politische Gegner/innen des Nationalsozialismus, eingesperrt wurden.

Führung, Facharbeitenbegleitung, Schüler-Guideausbildung, Projekttage

4

LERNORTE

BERATUNG. BEGEGNUNG. BEGLEITUNG.

1. Weltkrieg | Weimarer Republick | Nationalsozialismus | Holocaust | 2. Weltkrieg | Sowjet. Besatzungszone | DDR-Diktaturerfahrung | DDR-Alltagsgeschichte | Friedliche Revolution

Erich-Zeigner-Haus

Zschochersche Straße 21, 04229 Leipzig
Erich-Zeigner-Haus e.V.
Tel.: 0341-8709507
Mail: kontakt@erich-zeigner-haus-ev.de
Web: www.erich-zeigner-haus-ev.de

Das Erich-Zeigner-Haus in Leipzig ist Zentrum und Begegnungsstätte für gelebte Zivilcourage, politische Bildung und Demokratie in Geschichte und Gegenwart in den historischen Wohn- und Arbeitsräumen des ehemaligen sächsischen Ministerpräsidenten.

Quellen, Ausstellung, Führung, Zeitzeug(inn)en, Vorträge, Podiumsdiskussionen, Workshops

5

Gedenkstätte Bautzen

Weigangstraße 8a, 02625 Bautzen

Tel.: 03591-40474
Mail: info.bautzen@stsg.de
Web: www.gedenkstaette-bautzen.de

Im ehemaligen Stasi-Gefängnis Bautzen II wird die politische Verfolgung und Inhaftierung in den Diktaturen des 20. Jahrhunderts dokumentiert. Die besondere Aura des Ortes fördert die Auseinandersetzung mit den Schicksalen politischer Häftlinge.

Quellen, Ausstellung, Führung, Zeitzeug(inn)en, interaktive Medienformate, Filmvorführung, Spurensuche im 100 Jahre alten Gefängnis

6

Gedenkstätte Bautzner Straße

Bautzner Straße 112a, 01099 Dresden

Tel.: 0351-6465454
Mail: info@bautzner-strasse-dresden.de
Web: www.bautzner-strasse-dresden.de

Im einzigen originalen Stasi-Untersuchungsgefängnis Sachsens kann nachvollzogen werden, wie der MfS-Repressionsapparat politische Gegner/innen auszuschalten versuchte. Im sowjetischen Haftkeller erzählen die Zellen von Schicksalen der Inhaftierten.

Quellen, Ausstellung, Führung, Zeitzeug(inn)en, Filmvorführungen, interaktive Medienformate, Plan- und Rollenspiele, u. a. 1990 ff.

7

Gedenkstätte Ehrenhain Zeithain

Zum Ehrenhain 1, 01619 Zeithain

Tel.: 03525-760392
Mail: ehrenhain.zeithain@stsg.de
Web: www.ehrenhain-zeithain.de

Die Gedenkstätte erinnert an die Opfer von Verbrechen der Wehrmacht im Kriegsgefangenenlager Zeithain zwischen 1941 und 1945. Insgesamt verstarben 25.000 bis 30.000 sowjetische und mehr als 900 Kriegsgefangene anderer Nationen.

Quellen, Ausstellung, Führung, interaktive Medienformate, Filmvorführung, Führungen durch das ehemalige Lagergelände

8

LERNORTE
BERATUNG. BEGEGNUNG. BEGLEITUNG.

1. Weltkrieg | Weimarer Republick | Nationalsozialismus | Holocaust | 2. Weltkrieg | Sowjet. Besatzungszone | DDR-Diktaturerfahrung | DDR-Alltagsgeschichte | Friedliche Revolution

Gedenkstätte für Zwangsarbeit Leipzig

Permoser Straße 15, 04318 Leipzig

Tel.: 0341-2352075
Mail: info@zwangsarbeit-in-leipzig.de
Web: www.zwangsarbeit-in-leipzig.de

Die Gedenkstätte erinnert an die Opfer der NS-Zwangsarbeit während des Zweiten Weltkrieges. Mit ihren Angeboten und unter Einbezug historischer Orte regt sie zur Auseinandersetzung mit den Ursachen und Folgen des Alltagsverbrechens NS-Zwangsarbeit an.

Quellen, Ausstellung, Führung, Zeitzeug(inn)en, interaktive Medienformate, Stadtteilrundgänge, Spurensuchen

9

Gedenkstätte Geschlossener Jugendwerkhof Torgau

Fischerdörfchen 15, 04860 Torgau

Tel.: 03421-714203
Mail: info@jugendwerkhof-torgau.de
Web: www.jugendwerkhof-torgau.de

Die Gedenkstätte dokumentiert die Geschichte der repressiven Heimerziehung in der DDR und erinnert an die jugendlichen Opfer der sozialistischen Umerziehungspraxis. Im ehemaligen Dunkelzellentrakt und Hofbereich werden historische Spuren sichtbar.

Quellen, Ausstellung, Führung, Zeitzeug(inn)en, Filmvorführung, interaktive Medienformate, Wanderausstellungen, Schriftenreihe

10

Gedenkstätte Großschweidnitz

Friedhofsweg 1, 02708 Großschweidnitz
Gedenkstätte Großschweidnitz e.V.
Tel.: 03585-832667
vorstand@gedenkstaette-grossschweidnitz.org
www.gedenkstaette-grossschweidnitz.org

Die Gedenkstätte Großschweidnitz erinnert an die über 5.500 psychisch kranken und geistig behinderten Menschen, die in der damaligen Landesanstalt Großschweidnitz durch überdosierte Medikamente und systematische Unterernährung ermordet wurden.

Quellen, Ausstellung, Führung

11

Gedenkstätte Münchner Platz Dresden

Münchner Platz 3, 01187 Dresden

Tel.: 0351-46331990
Mail: muenchnerplatz.dresden@stsg.de
Web: www.muenchner-platz-dresden.de

Im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit stehen die Opfer politischer Strafjustiz, die in Dresden während der nationalsozialistischen Diktatur, der sowjetischen Besatzungszeit und der frühen DDR inhaftiert, verurteilt und/oder hingerichtet wurden.

Quellen, Ausstellung, Führung, interaktive Medienformate, Projektarbeit

12

LERNORTE

BERATUNG. BEGEGNUNG. BEGLEITUNG.

1. Weltkrieg | Weimarer Republick | Nationalsozialismus | Holocaust | 2. Weltkrieg | Sowjet. Besatzungszone | DDR-Diktaturerfahrung | DDR-Alltagsgeschichte | Friedliche Revolution

Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“

Dittrichring 24, 04109 Leipzig

Tel.: 0341-9612443
Mail: mail@runde-ecke-leipzig.de
Web: www.runde-ecke-leipzig.de

Die Gedenkstätte informiert am original erhaltenen Ort sowohl über Geschichte, Struktur und Arbeitsweise der Staatssicherheit als Garant der SED-Diktatur als auch über gewaltlose Selbstbefreiung im Zug der friedlichen Revolution.

Ausstellung, Zeitzeug(inn)en, Führung, Filmvorführung, auch Lesungen etc.

13

Gedenkstätte Pirna-Sonnenstein

Schlosspark 11, 01796 Pirna

Tel.: 03501-710960
Mail: gedenkstaette.pirna@stsg.de
Web: www.pirna-sonnenstein.de

Die Gedenkstätte erinnert an die knapp 15.000 Opfer der nationalsozialistischen „Euthanasie“-Tötungsanstalt Pirna-Sonnenstein, die dort zwischen 1940 und 1941 systematisch in einer Gaskammer ermordet wurden.

Quellen, Ausstellung, Führung, vertiefende pädagogische Projekte

14

Gedenkstätte Stalag VIII A

Demianiplatz 40, 02826 Görlitz
MEETINGPOINT MUSIC MESSIAEN e.V.
Tel.: 03581-661269
Mail: info@themusicpoint.net
www.meetingpoint-music-messiaen.net

In der Gedenkstätte STALAG VIII A ist in deutsch-polnischer Kooperation ein europäischer Gedenk- und Begegnungsort entstanden, welcher eine Plattform für grenzüberschreitenden Austausch, Aufarbeitung und ein breites Bildungsprogramm bietet.

Quellen, Ausstellung, Führung, interaktive Medienformate, Jugendbegegnungen, Aufräumarbeiten

Bitte Personaldokumente mitnehmen!

15

Johannisfriedhof Dresden

Wehlener Str. 13, 01279 Dresden
Volksbund Dt. Kriegsgräberfürsorge e.V.
Tel.: 0351-31437-0
Mail: jugend-sachsen@volksbund.de
Web: www.volksbund-sachsen.de

Der Johannisfriedhof ist die zweitgrößte Begräbnisstätte für die Toten der Luftangriffe auf Dresden. Daneben gibt es Gedenkorte für weitere Opfergruppen, u. a.: Zwangsarbeiter, KZ-Häftlinge, NS-Justizopfer sowie Kriegstote aus beiden Weltkriegen.

Quellen, Führung, Audioguide, Projekte nach Absprache

16

LERNORTE

BERATUNG. BEGEGNUNG. BEGLEITUNG.

1. Weltkrieg | Weimarer Republick | Nationalsozialismus | Holocaust | 2. Weltkrieg | Sowjet. Besatzungszone | DDR-Diktaturerfahrung | DDR-Alltagsgeschichte | Friedliche Revolution

Kriegsgräberstätte Himmelfahrtsgasse Freiberg

Himmelfahrtsgasse, 09599 Freiberg
Volksbund Dt. Kriegsgräberfürsorge e.V.
Tel.: 0351-31437-0
Mail: jugend-sachsen@volksbund.de
Web: www.volksbund-sachsen.de

Direkt nebeneinander befinden sich der Friedhof für Heimatvertriebene sowie der sowjetische Ehrenfriedhof für über 150 Kriegstote. Bestandteil der Freiberger Friedhofsanlagen sind weiterhin Soldatengräber und Gräber von Toten des Bombenangriffs.

Quellen, Führung, Filmvorführung, Projekte nach Absprache, Facharbeiten

17

Kriegsgräberstätte Limbach-Oberfrohna, Hohensteiner Straße

Hohensteiner Str. 86, 09212 Limb.-Oberfro.
Volksbund Dt. Kriegsgräberfürsorge e.V.
Tel.: 0351-31437-0
Mail: jugend-sachsen@volksbund.de
Web: www.volksbund-sachsen.de

Am Ehrenmal befinden sich rund 140 Kriegsgräber für Personen, die überwiegend in den letzten beiden Kriegsjahren bzw. sogar nach Ende des Zweiten Weltkriegs im Lazarett verstarben. Hinzu kommen über 60 sowjetische Kriegstote, zumeist Kriegsgefangene.

Quellen, Projekte nach Absprache, Facharbeiten

18

Kriegsgräberstätte Nardt

Weinberg, 02979 Elsterheide
Volksbund Dt. Kriegsgräberfürsorge e.V.
Tel.: 0351-31437-0
Mail: jugend-sachsen@volksbund.de
Web: www.volksbund-sachsen.de

Kriegsgräberstätte für im Lager Elsterhorst verstorbene deutsche Soldaten (621) und Vertriebene (606); Komplementär: Ausstellung zum Lager Elsterhorst (Stadtmuseum), Kriegsgräberstätte „Ehrenhain“ für sowjetische Kriegsgefangene (Hoyerswerda).

Quellen, Ausstellung, Führung, Projekte nach Absprache, Facharbeiten

19

Lern- und Gedenkort Kaßberg-Gefängnis

Reichstraße 35, 09112 Chemnitz
Lern- u. Gedenkort Kaßberg-Gefängnis e.V.
Tel.: 0371-3824854
Mail: info@gedenkort-kassberg.de
Web: www.gedenkort-kassberg.de

Bislang bietet der Verein Schulen die Ausstellung „Das Kaßberg-Gefängnis und seine Gesichter“ mit Videoclip sowie Gesprächen mit Zeitzeug(inn)en an. Ein umfassendes pädagogisches Konzept liegt mit Eröffnung der geplanten Gedenkstätte im Jahr 2021 vor.

Ausstellung, Zeitzeug(inn)en, Führung, Filmvorführung

20

LERNORTE

BERATUNG. BEGEGNUNG. BEGLEITUNG.

1. Weltkrieg | Weimarer Republick | Nationalsozialismus | Holocaust | 2. Weltkrieg | Sowjet. Besatzungszone | DDR-Diktaturerfahrung | DDR-Alltagsgeschichte | Friedliche Revolution

Martin-Luther-King-Zentrum

Stadtgutstraße 23, 08412 Werdau
M.-L.-K.-Zentrum f. Gewaltfreiheit & Zivilcourage e.V.
Tel.: 03761-760284
Mail: info@martin-luther-king-zentrum.de
Web: www.martin-luther-king-zentrum.de

Der Verein bietet Bildungs- und Begegnungsarbeit insbesondere für Jugendliche an. Unter dem Schwerpunkt „Repression und Widerstand in der DDR“ kann eine Dauerausstellung besichtigt werden, die vor allem für Schüler/innen ansprechend gestaltet wurde.

Quellen, Ausstellung, Führung, Zeitzeug(inn)en, Filmvorführung, interaktive Medienformate, Vorträge, Workshops

21

Militärhistorisches Museum der Bundeswehr

Olbrichtplatz 2, 01099 Dresden

Tel.: 0351-8232850
Mail: mhmfuehrungen@bundeswehr.org
Web: www.mhmbw.de

Mit umfangreichen Vermittlungsangeboten bietet das Museum Zugänge zur Geschichte von Krieg und Gewalt. Vielfältige Exponate von der Brotmarke von 1916 bis zur Nuklearrakete erzählen von Menschen, die Krieg führten und Gewalt erfuhren.

Quellen, Ausstellung, Führung, interaktive Medienformate, geführte Erkundungen, Hands-on-Elemente

22

Museum Bautzen

Kornmarkt 1, 042625 Bautzen

Tel.: 03591-534920
Mail: museum@bautzen.de
Web: www.museum-bautzen.de

Angebote in der Dauerausstellung: Jüdisches Leben in Bautzen im Kaiserreich und der Weimarer Republik, Schicksale Bautzener Jüdinnen und Juden zwischen 1933 und 1945, die Jüdische Religion - eine Einführung, Stadtführung: Auf den Spuren jüdischen Lebens.

Ausstellung, Führung, Filmvorführung, interaktive Medienformate, Stadtführung

23

Museum im Stasi-Bunker

Lübschützer Teiche, 04827 Machern
Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“
Tel.: 0341-9612443
Mail: mail@runde-ecke-leipzig.de
Web: www.runde-ecke-leipzig.de

Der Leiter der Leipziger Stasi-Zentrale hätte hier im Ernst- und Kriegsfall als „Schild und Schwert“ der Partei seine Tätigkeit zur Sicherung der SED-Diktatur fortgesetzt bis hin zur Errichtung von Isolierungslagern für Oppositionelle.

Ausstellung, Führung

24

LERNORTE
BERATUNG. BEGEGNUNG. BEGLEITUNG.

1. Weltkrieg | Weimarer Republick | Nationalsozialismus | Holocaust | 2. Weltkrieg | Sowjet. Besatzungszone | DDR-Diktaturerfahrung | DDR-Alltagsgeschichte | Friedliche Revolution

Schlesisches Museum zu Görlitz

Brüderstraße 8, 02826 Görlitz

Tel.: 03581-87910
Mail: kontakt@schlesisches-museum.de
Web: www.schlesisches-museum.de

Im Mittelpunkt der Ausstellungen des Schlesischen Museums steht die multikulturelle Geschichte Schlesiens. Zentrale Themen sind die NS-Zeit, Krieg und Vertreibung und der Umgang mit diesen Themen nach 1945.

Ausstellung, Führung

25

Schulmuseum - Werkstatt für Schulgeschichte Leipzig

Goerdelerring 20, 04109 Leipzig

Tel.: 0341-1231144
Mail: schulmuseum@leipzig.de
Web: https://schulmuseum.leipzig.de

Das Schulmuseum, außerschulischer Lernort der Stadt Leipzig, bietet Ausstellungen, Workshops, interaktive Rollenspiele, Filme und Projekte mit den Themenschwerpunkten Kindheit, Schule und Jugend in Nationalsozialismus und DDR für jede Schulform an.

Quellen, Ausstellung, Führung, Zeitzeug(inn)en, interaktive Medienformate, Filmvorführung, Audioguides, Workshops, Rollenspielangebote

26

Schulmuseum Dresden

Seminarstraße 11, 01067 Dresden

Tel.: 0351-2130156
Mail: info@schulmuseum-dresden.de
Web: www.schulmuseum-dresden.de

Im 1886 erbauten Schulgebäude wird die Schul- und Bildungsgeschichte seit der Kaiserzeit auf zwei Etagen präsentiert. Die Ausstellungen ergänzen Sammlungen von Lehrmitteln und Schulakten, Egodokumente sowie Schulbücher.

Quellen, Ausstellung, Führung, interaktive Medienformate

27

Sowjetischer Ehrenhain Annaberg-Buchholz

Geyersdorfer Str. 30, 09456 Annaberg-Buchholz
Volksbund Dt. Kriegsgräberfürsorge e.V.
Tel.: 0351-31437-0
Mail: jugend-sachsen@volksbund.de
Web: www.volksbund-sachsen.de

Im Ortsteil des Alten Friedhofs befindet sich ein sowjetischer Ehrenhain. In seinem Zentrum erinnert ein Obelisk an 159 sowjetische Kriegsgefangene und Zwangsarbeiter, die hier, teils nach Umbettungen aus anderen Ortsteilen, ihre letzte Ruhe fanden.

Quellen, Projekte nach Absprache, Facharbeiten

28

LERNORTE

BERATUNG. BEGEGNUNG. BEGLEITUNG.

1. Weltkrieg | Weimarer Republick | Nationalsozialismus | Holocaust | 2. Weltkrieg | Sowjet. Besatzungszone | DDR-Diktaturerfahrung | DDR-Alltagsgeschichte | Friedliche Revolution

Städtischer Friedhof Görlitz

Schanze 11b, 02826 Görlitz
Volksbund Dt. Kriegsgräberfürsorge e.V.
Tel.: 0351-31437-0
Mail: jugend-sachsen@volksbund.de
Web: www.volksbund-sachsen.de

Auf dem größten Friedhof der Stadt gibt es zahlreiche Kriegsgräber und -denkmale, u. a. für die Opfer des Kapp-Putsches und Gefallene beider Weltkriege. Eine Besonderheit sind die Gräber für die griechischen Soldaten aus dem Ersten Weltkrieg.

Quellen, Projekte nach Absprache, Facharbeiten

29

Stadtmuseum Dresden

Wilsdruffer Str. 2, 01067 Dresden

Tel.: 0351-4887301
Mail: sekretariat@museen-dresden.de
Web: www.stadtmuseum-dresden.de

Historische Exponate, Medienstationen und Fotografien im Ausstellungsbereich „Demokratien und Diktaturen“ des Stadtmuseums vermitteln den Schüler(inne)n Einblicke in die Lebensbedingungen der Einwohner/innen Dresdens im 20. Jahrhundert.

Ausstellung, Führung, interaktive Medienformate, Filmvorführung

30

Stadtrallye Stadt Plauen

Diesterwegstr. 3, 08523 Plauen
Diesterweg-Gymnasium
Tel.: 03741-300670
Mail: info@diesterweg-gymnasium.de
Web: www.diesterweg-gymnasium.de

Im Rahmen des Geo-Caching-Projektes „Auf den Spuren der Plauener Wendedemonstranten“ führen die Gäste eine GPS-gesteuerte Stadtrallye durch. Es muss ein Lösungswort gefunden werden, mit dem sich die Teilnehmenden ins Logbuch der Stadt Plauen eintragen.

Zeitzeug(inn)en, Führung

31

Stadtrundgang „Auf den Spuren der Friedlichen Revolution“

Nikolaikirche (Hauptportal), 04109 Leipzig
Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“
Tel.: 0341-9612443
Mail: mail@runde-ecke-leipzig.de
Web: www.runde-ecke-leipzig.de

Der geführte Stadtrundgang erinnert an markanten Punkten der Leipziger Innenstadt an die historische Entwicklung des Jahres 1989. Zeitgeschichte wird am Ort des Geschehens nachvollziehbar. Dazu gehört die gleichnamige Open-Air-Ausstellung.

Ausstellung, Führung

32

LERNORTE
BERATUNG. BEGEGNUNG. BEGLEITUNG.

Stadtrundgang „Döbeln im Nationalsozialismus“

Bahnhofstr. 56, 04720 Döbeln
Treibhaus e.V. – AG Geschichte
Tel.: 03431-6052973
Mail: ag-geschichte@treibhaus-doebeln.de
www.treibhaus-doebeln.de/ag-geschichte

Das Bildungsmodul besteht aus geführten Stadtrundgängen, Biografie- und Archivarbeit sowie thematischen Gruppenarbeiten und dient dazu, Schüler/innen darüber aufzuklären, wie die Stadt Döbeln zur Zeit des Nationalsozialismus aussah.

Quellen, Führung, Projekttage

33

Stasi-Unterlagen-Archiv, Außenstelle Dresden

Riesaer Straße 7, 01129 Dresden

Tel.: 0351-25083411
Mail: anmeldungen@bstu.bund.de
www.bstu.de/archiv/standorte/dresden

Das Stasi-Unterlagen-Archiv in Dresden verwahrt die Akten des DDR-Geheimdienstes des ehemaligen Bezirkes Dresden. In den Akten, Fotos, Filmen und Tonbändern spiegelt sich das staatliche Überwachungs- und Repressionssystem der DDR wider.

Quellen, Ausstellung, Führung, Filmvorführung

34

Stasi-Unterlagen-Archiv Chemnitz

Jagdschänkenstraße 52, 09117 Chemnitz

Tel.: 0371-8082-0
Mail: astchemnitz@bstu.bund.de
www.bstu.de/archiv/standorte/chemnitz

Das Stasi-Unterlagen-Archiv Chemnitz verwahrt ca. 7,5 km Unterlagen der ehemaligen Stasi-Bezirksverwaltung Karl-Marx-Stadt. Archivführungen und Bildungsangebote geben Einblick in das Wirken der Stasi in der SED-Diktatur.

Quellen, Ausstellung, Führung, Filmvorführung, Veranstaltungen

35

Stasi-Unterlagen-Archiv, Außenstelle Leipzig

Dittrichring 24, 04109 Leipzig

Tel.: 0341-22473211
Mail: astleipzig@bstu.bund.de
Web: www.bstu.de/archiv/standorte/leipzig

Am 4. Dezember 1989 wurde die Bezirksverwaltung Leipzig der Stasi von mutigen Bürger/innen besetzt. Heute befindet sich dort das Stasi-Unterlagen-Archiv. Zentral gelegen, ist es nicht nur Archiv, sondern auch Bildungsstätte und Lernort.

Quellen, Ausstellung, Führung, Filmvorführung, Projekttage für Lernende und Lehrende

36

LERNORTE

BERATUNG. BEGEGNUNG. BEGLEITUNG.

1. Weltkrieg | Weimarer Republick | Nationalsozialismus | Holocaust | 2. Weltkrieg | Sowjet. Besatzungszone | DDR-Diktaturerfahrung | DDR-Alltagsgeschichte | Friedliche Revolution

Südfriedhof Leipzig

Friedhofsweg 3, 04299 Leipzig
Volksbund Dt. Kriegsgräberfürsorge e.V.
Tel.: 0351-31437-0
Mail: jugend-sachsen@volksbund.de
Web: www.volksbund-sachsen.de

Auf Leipzigs größtem Friedhof gibt es zahlreiche Kriegsgräber und Gedenkorte diverser Opfergruppen, u. a.: Gefallene beider Weltkriege, Luftkriegsopfer des Zweiten Weltkrieges, Opfer der NS-Gewaltherrschaft, Opfer der Stalinistischen Gewaltherrschaft.

Quellen, Führung, Projekte nach Absprache, Facharbeiten

37

Umweltbibliothek Großhennersdorf

Am Sportplatz 3, 02747 Herrnhut
Umweltbibliothek Großhennersdorf e.V.
Tel.: 035873-40503
Mail: mail@umweltbibliothek.org
Web: www.umweltbibliothek.org

Wir vermitteln Bildungsinhalte in den Bereichen „Archiv Bürgerbewegung“ / „Kompetenzzentrum Osteuropa“ / „Geistig Kultureller Wissensspeicher“ durch mehr als 35.000 Medien, Ausstellungen, Medienkisten, Führungen, Beratungen, Tagungen, Seminare u. a.

Quellen, Ausstellung, Zeitzeug(inn)en, Führung, interaktive Medienformate, Filmvorführung, Beratungen

38

Zeitgeschichtliches Forum Leipzig

Grimmaische Str. 6, 04109 Leipzig
Stiftung Haus der Geschichte der BRD
Tel.: 0341-2220-400
Mail: besucherdienst-leipzig@hdg.de
Web: www.hdg.de

Dauerausstellung „Unsere Geschichte. Diktatur und Demokratie nach 1945“, Präsentation „DDR-Comic ‚Mosaik‘. Dig, Dag, Digedag“, Wechselausstellungen, Bildungsangebote, Veranstaltungsprogramm.

Quellen, Ausstellung, Zeitzeug(inn)en, Führung, Filmvorführung, Materialien, Workshops

39

LERNORTE
BERATUNG. BEGEGNUNG. BEGLEITUNG.

Sechs Schritte auf dem Weg zur geförderten Schulfahrt als Bildungsveranstaltung

Sie haben die Idee, Ihren Unterricht durch den Besuch eines außerschulischen Lernortes zu bereichern, um sich mit Ihren Schüler(inne)n mit historischen Orten des 20. Jahrhunderts in Sachsen auseinanderzusetzen? Bei diesem Vorhaben unterstützt Sie die bei der Brücke|Most-Stiftung ansässige Landesservicestelle Lernorte des Erinnerns und Gedenkens. Die Broschüre „Lernorte des Erinnerns und Gedenkens in Sachsen“ (www.lernorte.eu/sachsen) dient als Grundlage für die Planung und Durchführung ihrer Bildungsfahrt.

1 Auswahl des Lernorts – Suchen Sie sich zunächst aus der Lernortbroschüre einen geeigneten außerschulischen Lernort aus. Die Einteilung der Lernorte nach inhaltlichen Kategorien hilft Ihnen bei der Auswahl. Bei Fragen zum pädagogischen Bildungsangebot stehen Ihnen die Mitarbeiter/innen der jeweiligen Lernorte zur Verfügung. Nutzen Sie dazu die in der Broschüre aufgeführten Kontaktdaten.

2 Die Beantragung bei der Landesservicestelle Lernorte des Erinnerns und Gedenkens – Reichen Sie das Online-Antragsformular (www.lernorte.eu/sachsen) vor Antritt der Bildungsfahrt bei der Landesservicestelle ein. Die Antragsbearbeitung erfolgt innerhalb einer Woche. Nach der Genehmigung können Sie die Terminierung sowie die Hin- und Rückfahrt der Bildungsfahrt gezielt planen.

3 Die Terminvereinbarung mit dem ausgewählten Lernort – Nehmen Sie Kontakt mit dem ausgewählten Lernort auf und finden Sie einen Termin sowie ein angemessenes pädagogisches Angebot für den Besuchstag. Bitte beachten Sie, dass sowohl die verantwortliche Lehrkraft als auch die Begleitlehrkräfte die Bildungsfahrt als Dienstreise beim zuständigen Landesamt für Schule und Bildung beantragen müssen.

4 Die Planung der Hin- und Rückfahrt – Für die Planung der An- und Abreise stehen Ihnen zwei Möglichkeiten zur Verfügung.
Zum einen ist die Nutzung des Öffentlichen Personenverkehrs möglich. Suchen Sie sich eine Verbindung unter Nutzung möglicher Vergünstigungen heraus. Bewahren Sie die Belege für die spätere Abrechnung auf.
Sollte keine angemessene Beförderung mit dem Öffentlichen Personenverkehr möglich sein, holen Sie drei Angebote regionaler Reiseunternehmen ein. Bei der späteren Kostenabrechnung wird das wirtschaftlichste Kostenangebot erstattet.

5 Einreichen des Kostenerstattungsformulars und der Belege – Reichen Sie nach Durchführung der Bildungsfahrt das Abrechnungsformular zusammen mit den Originalbelegen aller Ausgaben (Fahrtkosten, Eintrittsgelder etc.), der Bestätigung des Besuchs seitens der besuchten Einrichtung sowie evtl. den drei regionalen Reiseangeboten bei der Landesservicestelle ein. Als Nachweis sind die Gesamtbelege oder Quittungen der Einrichtung und der Verkehrsgesellschaft ausreichend.

6 Die Kostenerstattung – Im Anschluss erfolgt die Erstattung der angefallenen Kosten auf ein angegebenes Konto. Bitte beachten Sie, dass ausschließlich die angefallenen Kosten in einem Erstattungsrahmen bis maximal 500€ je Fahrt abgerechnet werden können. Sollte dieser Erstattungsrahmen nicht vollkommen ausgeschöpft werden, vermindert sich der Erstattungsbetrag entsprechend.

Kontaktdaten
Landesservicestelle
Lernorte des Erinnerns und Gedenkens
c/o Brücke|Most-Stiftung
Reinhold-Becker-Str. 5, 01277 Dresden
Tel.: +49 351 433 14 - 0
E-Mail: sachsen@lernorte.eu
www.lernorte.eu

LERNORTE
BERATUNG. BEGEGNUNG. BEGLEITUNG.

Vor der Fahrt:

LERNORTE
BERATUNG. BEGEGNUNG. BEGLEITUNG.

Brücke|Most-Stiftung
Reinhold-Becker-Straße 5
01277 Dresden

Antrag auf Kostenerstattung im Rahmen der Maßnahme „Lernorte des Erinnerns und Gedenkens“

1) Antragsteller/in (Schule) Vermerk: Antragsnummer: (wird durch die Landesservicestelle ausgefüllt)

Schulname:
Schulnummer: Schulart: Bitte auswählen
Antragstellende Lehrkraft:
Verantwortliche Begleitkraft:
Telefon:
e-Mail:

2) Beschreibung

Außerschulischer Lernort: Bitte auswählen
Datum der Fahrt von: bis:
Vorgesehene Verkehrsmittel ÖPV: Sonstige:
Kurze Beschreibung der Bildungsfahrt inkl. pädagogischem Zweck für den Schulunterricht:

Vorgesehene Anzahl der Schüler/innen: Klassenstufe(n):

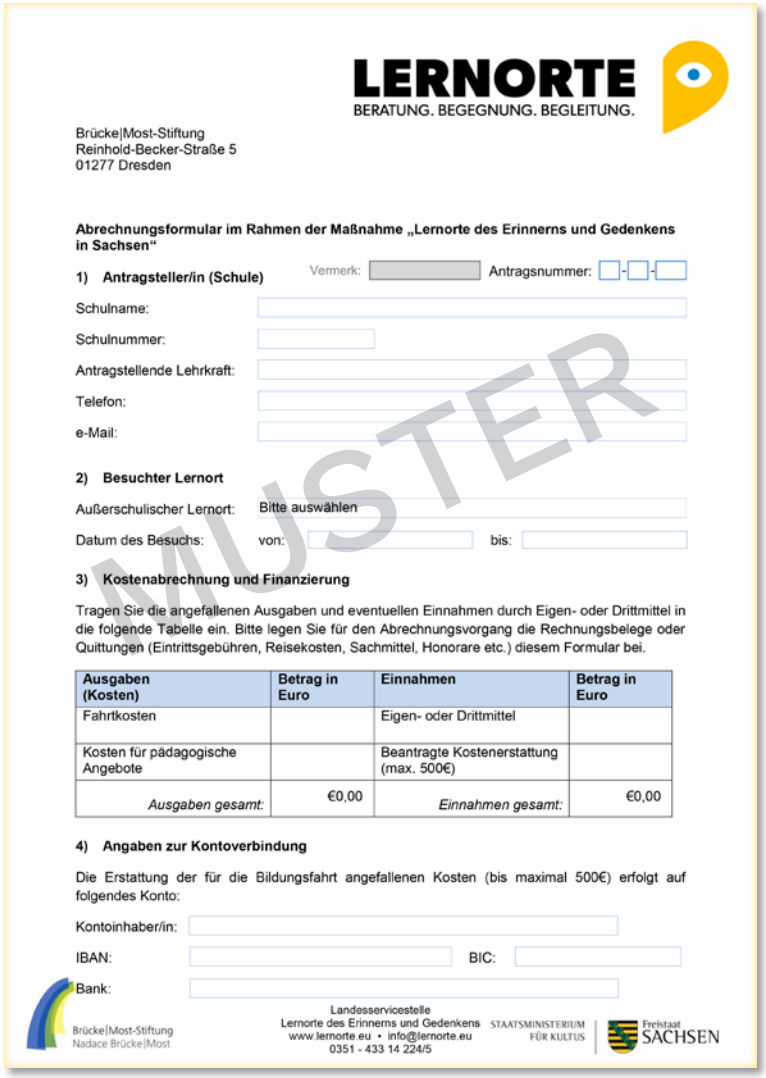
☐ Die rückseitigen Informationen habe ich zur Kenntnis genommen und akzeptiere sie.

Name Datum

STAATSMINISTERIUM FÜR KULTUS | Freistaat SACHSEN
Landesservicestelle Lernorte des Erinnerns und Gedenkens
www.lernorte.eu • sachsen@lernorte.eu
0351 - 433 14 224/5
Brücke|Most-Stiftung Nadace Brücke|Most

MUSTER

Nach der Fahrt:



LERNORTE
BERATUNG. BEGEGNUNG. BEGLEITUNG.

Brücke|Most-Stiftung
Reinhold-Becker-Straße 5
01277 Dresden

Abrechnungsformular im Rahmen der Maßnahme „Lernorte des Erinnerns und Gedenkens in Sachsen“

1) Antragsteller/in (Schule) Vermerk: Antragsnummer:

Schulname:
Schulnummer:
Antragstellende Lehrkraft:
Telefon:
e-Mail:

2) Besuchter Lernort

Außerschulischer Lernort: Bitte auswählen
Datum des Besuchs: von: bis:

3) Kostenabrechnung und Finanzierung

Tragen Sie die angefallenen Ausgaben und eventuellen Einnahmen durch Eigen- oder Drittmittel in die folgende Tabelle ein. Bitte legen Sie für den Abrechnungsvorgang die Rechnungsbelege oder Quittungen (Eintrittsgebühren, Reisekosten, Sachmittel, Honorare etc.) diesem Formular bei.

Ausgaben (Kosten)	Betrag in Euro	Einnahmen	Betrag in Euro
Fahrtkosten		Eigen- oder Drittmittel	
Kosten für pädagogische Angebote		Beantragte Kostenerstattung (max. 500€)	
Ausgaben gesamt:	€0,00	*Einnahmen gesamt:*	€0,00

4) Angaben zur Kontoverbindung

Die Erstattung der für die Bildungsfahrt angefallenen Kosten (bis maximal 500€) erfolgt auf folgendes Konto:

Kontoinhaber/in:
IBAN: BIC:
Bank:

Brücke|Most-Stiftung Nadace Brücke|Most
Landesservicestelle Lernorte des Erinnerns und Gedenkens
www.lernorte.eu • info@lernorte.eu
0351 - 433 14 224/5
STAATSMINISTERIUM FÜR KULTUS | Freistaat SACHSEN

MUSTER

LERNORTE

BERATUNG. BEGEGNUNG. BEGLEITUNG.

Herausgeberin

Brücke|Most-Stiftung

Reinhold-Becker-Str. 5
D-01277 Dresden

Tel.: +49 351 433 14 - 0
Fax: +49 351 433 14 - 133

E-Mail: info@bmst.eu
www.bmst.eu

Texte
Team Brücke|Most-Stiftung
Lektorat, Redaktion
Tobias Kley, Lennart Jarosch
Realisierung
BLAOgestaltungsraum
Fotos
S. 1: Treibhaus e.V. Döbeln, S. 5. Archiv Gedenkstätte GJWH Torgau, S. 6: BStU, S. 7: Stadtmuseum Dresden, S. 9: Geschichtswerkstatt Sachsenburg e.V. / Initiative Klick

1. Auflage, Juni 2019
© Brücke|Most-Stiftung, Juni 2019

LERNORTE

BERATUNG. BEGEGNUNG. BEGLEITUNG.

WWW.LERNORTE.EU

Brücke|Most-Stiftung
Nadace Brücke|Most

Projektträgerin und Herausgeberin

Brücke|Most-Stiftung
Reinhold-Becker-Str. 5
01277 Dresden

Ansprechpartner

Tobias Kley und
Lennart Jarosch
E-Mail: sachsen@lernorte.eu
Telefon: +49 351 43 31 42 24 /-5

STAATSMINISTERIUM FÜR KULTUS | Freistaat SACHSEN

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts